

## **Französischunterricht ab Klasse 6 im Schiller-Gymnasium Köln**

Seit einigen Jahren wird nun schon in den Gymnasien NRWs ab Klasse 6 Französisch unterrichtet. Zwar ist im Zuge der Schulzeitverkürzung die Anzahl der Lernjahre der zweiten Fremdsprache in der Sekundarstufe I nicht gekürzt worden, doch stellen uns in der Fachschaft Französisch die deutlich jüngeren Lernenden vor neue Herausforderungen. Zu diesen zählen beispielsweise die Erstellung und Revision schulinterner Lehrpläne, die insbesondere auf die Bedürfnisse der nun um ein Jahr jüngeren Schülerinnen und Schüler auszurichten sind.

Mit der neuen curricularen Ausrichtung auf Kompetenzerwerb statt Stoff- oder Inhaltsorientierung und der jüngeren Klientel hat sich das Französischlernen in NRW entscheidend verändert. Die letzten Jahre haben uns gezeigt, dass der frühe Beginn der zweiten Fremdsprache viele Vorteile mit sich bringt. Die jüngeren Schülerinnen und Schüler zeigen sich sehr viel offener im Umgang mit der neuen Sprache und haben weniger Hemmungen die französische Lautung zu imitieren. Sie sind begeistert am Werk, wenn es um das Vor- und Nachspielen von Dialogen und das kreative Gestalten von Kommunikationssituationen geht. Besonders interessiert und sensibel nehmen sie kulturspezifische Besonderheiten Frankreichs in den Geschichten und Bildern der Lehrwerke wahr. Die größere Kommunikations- und Gestaltungsbereitschaft der jüngeren Schülerinnen und Schüler ist ein zentraler Aspekt, der unbedingt in den schulinternen Lehrplänen und der individuellen Planung von Unterricht zur Geltung kommen sollte.

Das frühe Französischlernen führt zu neuen Herausforderungen auch in anderen Bereichen der Curriculum- und Unterrichtsplanung. Lernende, Unterrichtende und Eltern beobachten, dass beispielsweise das Vokabellernen eine besondere Anstrengung für die jüngeren Kinder darstellen kann, und dass grammatische Begriffe noch nicht sicher bei den Lernern repräsentiert sind. Ein verlangsamtes Arbeitstempo ist daher bei der Planung und Durchführung des Unterrichts zu berücksichtigen. Es ist wichtig, dass wir ein besonderes Augenmerk auf die Situationen legen, die Stress und Versagensängste bei unseren Lernern produzieren können, wie zum Beispiel komplexe grammatische Zusammenhänge. Schon beim Übergang vom ersten in das zweite Lernjahr ist es ratsam, aktives Kommunizieren, kreatives Schreiben und das Wiederholen und Festigen des bereits Erlernten nicht einem erhöhten Unterrichtstempo anheim fallen zu lassen. Die Lust an der Sprache und am Französischlernen wird besonders in den Situationen gestärkt, in denen unsere Schülerinnen und Schüler wahrnehmen, wie gut sie die Sprache schon beherrschen.

Wir als Französischlehrkräfte sind daher im besonderen Maße gefordert, die genannten Vorzüge des frühen Beginns der zweiten Fremdsprache produktiv zu nutzen und möglichen Lernhemmnissen durch innovative, motivierende und altersgerechte Unterrichtsideen zu begegnen.

Erprobte Beispiele und Hinweise aus der Unterrichtspraxis finden Sie unter folgendem Link:  
[http://klett-verlag.de/sixcms/media.php/229/dec\\_special\\_26.pdf](http://klett-verlag.de/sixcms/media.php/229/dec_special_26.pdf)

Steffen Obeling, Schiller-Gymnasium Köln